

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 110. Dienstag, den 18. October 1831.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Nachricht und Nachachtung bekannt gemacht, das das 42. Stück der diesjährigen Gesessammlung, enthaltend das Gesetz, die Wahl der Abgeordneten zu den künftig zu haltenden Ständeversammlungen betreffend, vom 24. September 1831, so wie das 34. Stück derselben, worin eine Generalverordnung der Kriegs-Verwaltungskammer, wegen Aufschubes der nächsten Recrutirung, vom 4. October 1831, enthalten ist, zu Jedermanns Einsicht auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses angeschlagen worden sind.

Mittelfst der zuletzt erwähnten Generalverordnung ist bestimmt, daß, wegen der gegen das Einschleppen der asiatischen Cholera zu nehmenden Maaßregeln, die dießjährige Herbstrecrutirung bis zum nächsten Frühjahr aufgeschoben werden soll, dergestalt, daß diejenigen Mannschaften, welche sich dazu am 6. November dieses Jahres den bestehenden Gesetzen gemäß zu melden gehabt hätten, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen ohne weitere besondere Aufforderung am 15. Februar des künftigen Jahres, 1832, gleichzeitig mit den im künftigen Jahre das 20. Lebensjahr erfüllenden, und daher der regelmäßigen Stellung unterworfenen Mannschaften, gehörigen Orts anmelden sollen.

Leipzig, den 13. October 1831. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zu Deckung des Bedarfs für den nahe bevorstehenden Zinstermin der Stadtschulden ist die ungesäumte Einziehung der Rückstände auf den im Monat May dieses Jahres gefällig gewesenem Abgabetermin, so wie der ältern Reste, um so nothwendiger, je mehr der Ertrag der übrigen dem Fond zu Tilgung der Stadtschulden überwiesenen Einnahmen durch die eingetretenen Zeitergebnisse gesunken ist. Es werden daher die Restanten andurch aufgefordert, die gedachten Rückstände binnen 14 Tagen und spätestens bis zu dem 1. November an die am Raschmarkt befindliche Einnahme zu entrichten, da nach Ablauf dieser Frist die alsdann noch rückständigen Beiträge mittelst executivischer Maaßregeln beigetrieben werden sollen.

Ueber die in Folge der Bekanntmachung vom 13. April dieses Jahres beabsichtigte Aenderung dieser Abgabe (Nr. 90 der Leipziger Zeitung) wird künftig fernerweite Benachrichtigung erfolgen. Leipzig, den 14. October 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Napoleons Schlummersitz am 18. October 1813.

Achtzehn Jahre sind es heute, daß der gewaltige Erschütterer aller europäischen Thronen im Süden unserer Stadt unter den Trümmern der eingescherten Quandt'schen Mühle in der Abenddämmerung mitten im Kreise seiner Generale und Adjutanten auf einem herbeigeholten hölzernen Schemel entschlummerte, abgemattet durch dreitägige unausgesetzte Anstrengungen, und getrübt von der nicht mehr zu vermeidenden Vereitelung aller seiner Hoffnungen und Pläne; denn an diesem Tage hatte er den sichern Entschluß zum Rückzuge fassen müssen. Die ungemein ergreifende Schilderung dieses Augenblicks mit den Worten eines Augenzeugen, Otto von Odeleben, ward im Tageblatte des vorigen Jahres am 25. Oct. mitgetheilt, und diese Mittheilung war von dem Vorschlage begleitet, durch irgend ein Merkmal diese Stelle zu bezeichnen, damit unsere Kinder und Enkel einst sie wieder finden können, wenn wir, die wir freilich die jetzt ganz verschwundene Mühle noch sahen, und ihre Stätte wohl kannten, in wenigen Jahren gleich ihr auch verschwunden sein werden. Auch hatte der Vorschlag einige Aufmerksamkeit und Theilnahme erregt; Schwierigkeiten verschiedener Art haben jedoch die Ausführung desselben bisher noch verzögert. Vielleicht gelänge es der erneuerten Erinnerung an denselben, die Aufmerksamkeit und Theilnahme unserer hochverehrten Herren Stadtverordneten zu gewinnen.

War die Stelle, an welcher Poniatowski in die Fluthen sank, es werth, durch einen Denkstein bezeichnet zu werden, so ist es zuverlässig diejenige zehnfach, auf welcher Napoleon der Gewalt seines Geschicks erlag, und den europäischen Herrscherstab aus der gelähmten Hand fallen lassen mußte. Nicht verherrlichen soll ihn dieser Denkstein; denn fürwahr, unsere

Stadt und unser Land hat bei der Erneuerung und Erhaltung seines Andenkens wohl Ursache, ganz andern Gefühlen, als denen der Trauer über sein auf dieser Stelle ihn niederbeugendes Schicksal, und denen der Bewunderung seines bis dahin fortgesetzten Kampfes gegen das übrige Europa, sich zu überlassen. Nein, nur um eine bloße Bezeichnung der Stelle handelt es sich, die der Höchste und der Niedrigste unmöglich betreten kann, ohne in tiefe Bewegung des Gemüthes versenkt, und zu den ernsthaftesten Betrachtungen über menschliche Größe und den Gang der menschlichen Dinge überhaupt hingezogen sich zu fühlen. Daher wäre auch das Einfachste und Kunstloseste das Zweckmäßigste, und der Gedanke sicher nicht verwerflich, jenen Punkt (der überdies einen freien Ueberblick eines sehr großen Theils vom Schlachtfelde gestattet) bloß durch einen recht großen Feldstein mit der Inschrift zu bezeichnen: Napoleons Schlummersitz am 18. October 1813. Mit Recht würden unsere Nachkommen schon im Jahre 1863 einer nicht ehrenvollen Indolenz uns bezüchtigen, wenn wir auch nicht eine der Stellen für die Nachwelt kenntlich machen wollten, auf welchen der weltbewegende Mann, uns läugbar der merkwürdigste der ganzen europäischen Geschichte seit der Reformation, in den Tagen ging und stand, welche über sein Schicksal — und damit über das Schicksal von Europa entschieden. Leipzig sollte es nicht darauf ankommen lassen, daß erst nach Verlauf vielleicht mehr denn eines Menschenalters ein Mann von der Gesinnung des gegenwärtigen Grundherrn von Breitenfeld, unser ehrenwerthen Mitbürgers, Ferdinand Gruner, sich erhebe, und seinen Zeitgenossen durch ein Denkmal, gleich dem am 7. September dem trefflichen Gustav Adolph geweihten, die Stelle bezeichne, auf welcher der gewaltigste Mann in ganz

Europa sich genöthigt sa', von seiner schwin-
delnden Höhe herabzusteigen.

Wie gesagt, nur eines in seiner Einfachheit
und Kunstlosigkeit bedeutungsvollen Merkzeichens
bedarf es, nicht eines kostbaren lobpreisenden
Denkmals. Bei seiner geringen Entfernung
von Leipzig, und von einer der belebtesten Haupt-
straßen, würde dieser Denkstein nicht leicht von
irgend einem aufmerksamen Reisenden unbesucht
bleiben.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 17. October:

Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit der Ulle. Pistor statt
der angekündigten Oper, der kleine Matrose:

Die eifersüchtige Frau,

Kunstspiel in zwei Aufzügen, von Kogebue.

Personen:

Regierungsrath von Uhlen. Herr Wohlbrück.
Frau von Uhlen, seine Gattin. Mad. Schmidt.
Major von Uhlen, sein Bruder. Herr Köhler.
Karl von Uhlen, sein Neffe
und Wündel. Herr v. Perglas.
Herr von Bosen, ein Land-
ebelmann. Herr Koch.

Henriette, dessen Tochter.
Caspar, ein Reitknecht.
Johann, Bedienter im Uhlen-
schen Hause.

Ulle. Sohn.
Herr Krebs.
Herr Saalbach.

D i e r a u f:

Die Schwaben in Ungarn,

Ballet in einem Aufzuge, vom Balletmeister Herrn
Weidner.

Personen:

Janosch, ein reicher Bauer. Herr Lindo.
Liska, seine Tochter. Ulle. Dobrig d. J.
Martin, ein schwäbischer Bauer,
in Ungarn wohnhaft. Herr Zimmermann.
Sakerle, sein Sohn, Liska's
bestimmter Bräutigam. Herr Weidner.
Josko, Liska's Liebhaber. Herr Drescher.
Ungarische Bauern und Bäuerinnen.

Vorkommende Tänze:

- 1) Tanz vom sämmtlichen Balletchor.
- 2) Pas des trois, getanzt von Herrn Weidner
Ulle. Dobrig und Herrn Drescher.
- 3) Pas des deux, getanzt von Richard Frick und
Henriette Ahnert.
- 4) Pas des six, getanzt von Herrn Drescher, Ulle.
Kluge, Knobloch, Frick, Dobrig d. J. und Böhn.
- 5) Tyroser-Pas des deux, getanzt von Ulle. Do-
brig und Herrn Weidner.
- 6) Finale.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Redacteur: D. G. B. Becker.

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 17. October 1831.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Königl. sächsische					
Steyer-Credit-Cassenscheine, ver- losbare à 3 pCt.			Steyer-Credit-Cassenscheine, unver- wechselte à 3 pCt.....		
grosse.....	97		Dergl. verlosbare, mit einem Buch- staben à 3 pCt.		
kleinere.....			von 1000 und 500 Thlr.....		84
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....		
von 1000 und 500 Thlr.....		102½	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.		102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D, von 500 und 50 Thlr.....		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.			Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 200, 100 u. 50 Thlr.			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....		
Commer - Credit - Cassen - Scheine			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		
Litt. Bb. Cc. Dd.			Excl.d.Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.			Leipziger Stadt-Anleihe von 1830		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.			à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			grosse.....	97	
à 30 Thlr.			kleinere.....		97½
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....					

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	139½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2 Mt.	189	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Angsburg in Ct.....	k. S.	101	Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
do.	2 Mt.	—	Bresl.... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	103½	Passir do. à 65 As do.....	—	17
do.	2 Mt.	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
do.	2 Mt.	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	101½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Bo.	k. S.	148½	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	147½	Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.	2 Mt.	—	Actien der Wiener Bank in Fl.	1030	—
do.	3 Mt.	6.15	K. k. östr. Metall. à 5 pCt....	84½	—
Paris pr. 300 Fr.	k. S.	79½	do. seit 1829 à 4 pCt.	74½	—
do.	2 Mt.	78½	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt.	78½	à 4½ in preuss. Ct.....	91½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	—	poln. in pr. Cour.	—	—
do.	3 Mt.	100			

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Morgen, den 19. October: Der Freischütz, romantische Oper in drei Aufzügen, von K. M. v. Weber.

Abendvorlesungen über Experimentalchemie.

Die vielseitige Theilnahme, deren sich meine in den lehtvergangenen Jahren gehaltenen Gemischen Vorträge zu erfreuen hatten, veranlaßt mich, auch im bevorstehenden Winter wiederum einen Coursus der

Experimentalchemie,

mit besonderer Berücksichtigung der Anwendungen dieser Wissenschaft auf Künste und Gewerbe, zu veranstalten.

Die Vorträge werden, den Wünschen mehrerer der Herren Theilnehmer zufolge, Dienstags und Sonnabends in den Abendstunden von 7 — 9 Uhr, im königlichen chemischen Laboratoriu (im Schlosse Meissenburg) gehalten werden, und den 25. October ihren Anfang nehmen.

Eintrittskarten à 8 Thlr. sind in der Buchhandlung des Herrn J. A. Barth von heute an zu erhalten. Leipzig, den 17. October 1831.

Dtto Linné Erdmann, Professor der techn. Chemie.

Literarische Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

D. K. F. Lutheritz, Der Augenarzt,

oder die Kunst, die Sehkraft selbst bei anhaltender Anstrengung ungeschwächt bis ins Alter zu erhalten, sie einer heilsamen Diätetik zu unterwerfen, blöde und schwache Augen zu stärken, und eingetretene Gesichtsmängel, Augenleiden und Uebel schnell und glücklich zu beseitigen. Zweite durchaus verbesserte Auflage.

8. ½ Thaler.

Schon der Name des Verfassers, der sich als populär medicinischer Schriftsteller so viele Freunde erwarb, erweckt eines Jeden Zutrauen. Dafür, daß sich die erste Auflage so schnell

vergriff, bemühte er sich, dem Publicum dadurch erkenntlich zu seyn, daß er die zweite von Grund aus umarbeitete, und sie auf jeder Seite vervollkommnete. Sie wird bei den jetzt so zahlreichen Augenkranken den allgemeinsten Nutzen stiften, und Keinen ohne guten Rath und wirksame Hilfe lassen.

Literarische Anzeige. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig in der Rein'schen, neuer Neumarkt) zu bekommen:

Schrift für Nichtärzte.
Der Arzt für diejenigen,
welche an

V e r s c h l e i m u n g e n

leiden, und zwar an den Lungen, des Halses und der Verdauungswerkzeuge. Nebst Angabe der Ursachen und Heilmittel. Nach den vorzüglichsten französischen und deutschen Ärzten bearbeitet, von D. Uricht. 8. 1831. br. 8 gGr.

Eines der gewöhnlichsten Uebel ist jetzt die Verschleimung. Die in diesem Werkchen angegebenen Mittel zur Verhütung und Heilung werden gewiß durch Befolgung derselben den Nutzen stiften, welchen der Verfasser wünscht.

E t a b l i s s e m e n t s - A n z e i g e.

Hiermit habe die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage eine Verlags- und Sortiments-Buchhandlung auf hiesigem Plage errichtet habe. Ich ersuche ein hiesiges sowohl, als auch auswärtiges geehrtes Publicum, mich mit Aufträgen gütigst zu beehren, und verspreche bei prompter Bedienung die möglichst billigen Preise. Da ich nicht nur jederzeit ein vollständiges Lager von Musikalien, sondern auch immer ein vollständiges Sortiment gebundene der gangbarsten Bücher aus allen Fächern der Literatur vorräthig halten werde, so glaube ich jeden mir zu ertheilenden schätzbaren Auftrag auf's Pünktlichste und überhaupt zur völligen Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer stets vollziehen, und so das mir geschenkte Vertrauen immer erhalten zu können.

Leipzig, den 6. October 1831.

Heinrich Franke, in Auerbachs Hofe.

B e k a n n t m a c h u n g.

Dampfbetten neuester Construction mit dazu gehörigen Apparaten von	à 5 — 25 Thlr.
Berliner Dampf-Apparate von	à 4 — 6 "
Vorrichtungen zum Dampfbade im Sitzen, nach Herrn D. Struve's Angabe	à 10 — 20 "
Colonnen zum Sprudel- und Dampfbad	à 60 — 70 "
Badeschränke mit vollständiger Einrichtung zum Staubregen- und zum Dampfbade	à 50 — 60 "
Bidet-Schränken	à 10 — 15 "
Tragbade-Tonnen zum Dampf- und Staubregenbade	à 20 — 40 "
Dampfdouche-Apparate	à 8 — 15 "
Augenbad-Apparate	à 2 — 3 "
Sturzbad-Apparate	à 10 — 18 "

empfehl. die königl. priv. Badevorrichtungs-Anstalt, im Heilbrunnen im Brühl in Leipzig.

Avis. Je prévins les Messieurs qui désirent pratiquer la langue française, que les sociétés de conversation qui ont lieu chaque hiver, commenceront le 24 du présent, et jours suivans; de 7 à 9 h., ou de 8 à 10 heures du soir. Les amateurs qui veulent y prendre part, sont priés de s'annoncer dans mon logement.

Neuer Neumarkt Nr. 13. Ph. Girardot.

Ich benachrichtige diejenigen Herren, welche sich in der französischen Sprache zu üben

wünschen, daß die Conversationsvereine, welche jeden Winter gehalten wurden, auch für den bevorstehenden mit dem 24. d. M. Abends von 7—9 Uhr oder von 8—10 Uhr ihren Anfang nehmen werden. Wer daran Antheil zu nehmen geneigt ist, beliebe sich in meiner Wohnung zu melden.

Anzeige. Einem gesammten hochachtbaren Publicum zeige ich hierdurch schuldigermaßen und ergebenst an, daß ich den 24. October a. c. mit dem Unterricht in allen *B r a n c h e n* der Tanzkunst beginne.

Indem ich mich damit empfehle, bitte ich, mir auch in diesem Halbjahre die Beweise des bisher geschenkten Vertrauens zu wiederholen, und verspreche dagegen die prompteste Pflichterfüllung.

J. F. W. John, Lehrer der Tanzkunst der hiesigen Universität.
Wohnhaft Kupfergäßchen, blaue Weintraube, eine Treppe hoch.

Nachricht für die Interessenten des Hamburger Leibrenten-Vereins, genannt

V e r s o r g u n g s - L o t t e r i e .

Daß allgemeine Interesse, welches diese Anstalt erregt hat, hat den Unterzeichneten veranlaßt, seine Ansichten über diesen Gegenstand in einem Werke bekannt zu machen, welches 18 bis 20 Gr. kosten wird, mit actenmäßigen und Originalbelegen, und mit einem Plane zur fernern Existenz dieser Anstalt versehen seyn wird, und von dem Directorium, dem es im Manuscripte mitgetheilt worden, sehr zweckmäßig befunden worden ist.

Das Nähere hierüber besagt sein Circular vom 15. September a. c., welches auf der Börse zu Leipzig und bei den Herren F. B. Seyfert & Comp. daselbst zur Ansicht bereit liegt, welche Letzgenannte auch Bestellungen darauf annehmen und besorgen werden.
H. C. Mantel.

Hamburg, den 1. October 1831.

Bekanntmachung. Da mein seit 5 Jahren außer dem Hause gegebener Unterricht die meisten Stunden des Nachmittags ausfüllte, und ich dadurch vielfältig behindert wurde, den Wünschen derjenigen resp. Aeltern, welche mir ihre Kinder ins Haus zu schicken beabsichtigten, nicht genügen konnte, so werde ich von jetzt an bloß in meiner Wohnung Unterricht ertheilen. Feine Nähtereien, Tambouriren, Spitzenstopfen, Stricken und was in deutscher und französischer Stickerei die Mode heischt, und die Kunst in Wolle, Seide, Gold, Silber, Haaren u. a. m. zu leisten vermag, werden nach wie vor, bei steter Berücksichtigung auf die Wünsche der Aeltern, Gegenstände meiner Lehrstunden seyn, indem ich zugleich versichere, daß ich das mir gütigst zu schenkende Vertrauen nach Möglichkeit zu rechtfertigen mich stets bestreben werde.
Friederike Mohrstedt, Brühl Nr. 732, zweite Etage.

Anzeige.

Das Expeditions- und Commissionsgeschäft von Gustav Schwarze

befindet sich von heute an Reichstraße Nr. 547.

Empfehlung. Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß unser Unterricht im Tanzen mit dem 24. October beginnt, und bitten höflichst die resp. Familien, welche uns ihre Kinder anvertrauen wollen, sich bis dahin, Vor- und Nachmittags von 10 bis 12 Uhr und 2—4 Uhr, in unserer Wohnung, im Brühl, Frauencollegium eine Treppe hoch, gefälligst zu melden, oder ihre Adressen einzusenden, und versichert zu seyn, daß es unser einziges Bestreben ist, nicht allein für die richtige Ausbildung des Körpers, in Verbindung mit gründlicher Lehre aller Art Tänze, zu sorgen, sondern die Gesundheit mit strenger Moral stets dabei im Auge zu halten; vermeiden aber hierbei öffentliche Auseinandersetzung einzelner Vortheile, so

wie die Angabe des Preises, da man von einem gebildeten Publicum wohl erwarten darf, es wisse, was zu richtigem Elementar-Unterrichte gehört, und wir uns in einer Reihe von Jahren der ehrenvollsten Zufriedenheit vieler Achtbaren zu erfreuen hatten.

Moriz Gustav Klemm sen., } Geschwister,
Louise Klemm, }
Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst.

Anzeige. Von früh 6 bis Abends 10 Uhr ist immer gute Sahne und Milch zu haben beim Hausmann in der Grimma'schen Gasse Nr. 611.

Empfehlung. Die Inhaber des en gros Lagers

englischer

T Ü L L E,

Katharinenstrasse Nr. 415,

zeigen hierdurch an, dass ihnen im Laufe der Messe von mehreren Breiten und Qualitäten einzelne Stücke übrig geblieben sind, welche, um sie aufzuräumen, zum äussersten Fabrikpreise verkauft werden sollen; gleichzeitig sind von den echten schwarzen Sohleiern und Tüchern wiederum mehrere angekommen.

Empfehlung. Gute Saalpfauen à Ctr. 4 Thlr., à Pfd. 1 Gr., empfiehlt und verkauft die Materialhandlung von

Raymund Baumayer, im v. Bülow'schen Hause, Reichsstrasse Nr. 579.

Verkauf. Engl. Senfmehl, Prima-Qualität, empfing und verkauft zu möglichst billigem Preis

E. F. Eisenschmidt, Reichsstrasse, v. Bülow's Haus, Nr. 579.

Verkauf. Von dem so angenehmen echt türkischen Rauchtobak, das Pfund zu 14 und 18 Gr., so wie auch von türkischen Pfeifen, Cigarrenspitzen, Flacons mit feinem Rosendle, zu billigen Preisen, empfing ich neue Vorräthe.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Verkauf. Neue Zuckerdosen und Serviettenbänder mit gemalten Ansichten von der sächs. Schweiz etc. und eine neue Auswahl in andern schön lackirten Waaren, empfing und empfiehlt sich damit bestens

Carl Schubert, am Markte Nr. 170.

Verkauf. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breite Gingham's zu $2\frac{1}{2}$ Gr., billige Kattune, eine schöne und neue Auswahl in allen Arten Merino's, Lustres und carirte Merino's, empfiehlt

J. H. Meyer, Auerbach's Hof gegenüber.

Verkauf. Den längst erwarteten Straßburger Münsterkäse empfing ich so eben und empfehle denselben in vorzüglicher Qualität zu billigstem Preis.

E. F. Eisenschmidt, Reichsstrasse, v. Bülow's Haus, Nr. 579.

Verkauf. Gutes trocknes Kiefernholz wird in ganzen, halben und Viertelsklastern verkauft im Weinsäß.

Verkauf. Das neu erfundene und bewährte
Luftreinigungspulver des Dr. Ludwig in Wien,
 als vorzügliches Präservativ gegen die Cholera, ist à Flasche 1 Thlr. zu haben, so wie auch
 Riechfläschchen mit diesem Pulver und Gebrauchszettel à Stück 4 Gr., in der Kunsthandlung
 von Philipp Lenz, Reichstraße Nr. 589 in Leipzig.

Tabaks-Offerte.

Es ist dem Unterzeichneten ein angenehmes Bedürfniss, sich von Zeit zu Zeit denjenigen Rauchern zu empfehlen, die dessen
Commissions-Lager bei den Herren Weinich & Comp. in Leipzig
 mit gutem Zuspruch beehren, und um die Fortdauer der bewiesenen freundlichen Gesinnungen zu bitten.

Bei dieser Gelegenheit unterlasse ich nicht, zu bemerken, dass ich unablässig bemüht bin, den Forderungen der Raucher durch Qualität und Preis möglichst zu entsprechen, wie in letzter Hinsicht untenstehendes Verzeichniss beweisen dürfte, das ich zu geneigter Aufmerksamkeit wiederholt bestens empfehle.

Görlitz, im September 1831. Heinrich Hecker, Tabaksfabrikant.

Verzeichniss.

Ganz feine, im Preise herabgesetzte Sorten.

I ^{ma}	Maracaibo-Canaster, in blau Papier, sonst 2½ Thlr., jetzt 1½ Thlr. das Pfd.			
II ^{da}	do. do. - gelb	2	1½	
III ^a	do. do. - grün	1½	1½	
	Leipziger Canaster No. 1	1½	1½	
	do. do. - 2	1½	1	
	do. do. - 3	1	22 Gr.	
	do. do. - 4	20 Gr.	18	
	Varinas-Canaster, in gelb Papier	1½ Thlr.	1½ Thlr.	

Feine und mittlere Sorten.

Varinas-Canaster in blau Papier 1 Thlr., dergl. in weiss Papier 18 Gr., Leipziger Canaster No. 5 16 Gr., dergl. No. 6 14 Gr., Havanna-Canaster 14 Gr., Gesundheits-Canaster 12, 8 und 6 Gr., Louisiana 12 und 8 Gr., Freiheits-Canaster 10 und 6 Gr., Cuba-Canaster 10 und 6 Gr., holl. Wappen-Canaster 10 und 6 Gr., Petit-Canaster 4 und 5 Gr., Fröhlichkeits-Canaster 4 Gr. das Pfund.

Echte Yellou-Havanna-Cigarren

von vorzüglicher Güte empfing ich in neuer Zusendung, und verkaufe solche
 Nr. 1. à 1000 Stück 20 Thlr., Nr. 2. à 1000 Stück 18 Thlr., Nr. 3. fein braun schwere à 1000 Stück 14 Thlr.
 Ausserdem empfehle ich mein assortirtes Lager von ausgelagerten Bremer Cigarren, als: feine Cabannas, Havanna, Halb-Havanna, Canaster und Maryland, zu ganz billigen Preisen.

C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 110 des Leipziger Tageblatts.

Dienstag, den 18. October 1831.

Holz-Verkauf. Gutes Buchen-, Birken- und Kiefern-Holz, in ganzen, halben und Viertels-Klastern, ist zu haben in der weißen Taube bei **J. E. Fahn.**

Zu verkaufen ist auf der Johannisgasse Nr. 1324 eine gebrauchte Hobelbank. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Die Geschwister Strasser,

aus dem Zillertale in Tyrol,

empfehlen sich allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publicum zur hiesigen Messe mit ganz feinen und guten lebernen Tyroler Waaren, als allen Sorten Handschuhen von feinem Gemsen- und Ziegenleder, welche sich in der Wasche vorzüglich gut halten, auch ganz feinen berg-ziegenledernen Glacé-Handschuhen, welche man anpassen kann, ohne etwas zu riskiren, ferner Bettlaken, Rissenüberzügen, Unterbeinkleidern, Unterjacken und elastischen Leibbinden, Alles von dem feinsten Leder. Die Waaren sind schön und gut, daher sie sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hoffen.

Ihr Stand ist auf dem Markte, in der Budenreihe vom Salzgäßchen, dem Barfußgäßchen zu.

Wohlfeiler Blumenzwiebel-Verkauf.

Da ich das holländische Blumenzwiebel-Lager von P. Dudschoorn & Comp. aus Lisse bei Harlem übernommen habe, so verkaufe ich von heute an die noch vorräthigen schönen Hyacinthenforten, frühe und späte, gefüllte und monströse Tulipanen, wohlriechende Taceten und Jonquillen, Narzissen, ferner die, die Gärten so ungemein zierenden, schönen Iris Anglica, und Iris Hispanica, Gladiolus, Crocus, Lilien, Martagons und mehrere andere Sorten, zu sehr wohlfeilen Preisen. **F. H. Meißner jun.,** neuer Kirchhof Nr. 299.

Osmazom-Chocolate.

Unter Beziehung auf die in dem Tageblatte vom 19. Jan. d. J. abgedruckten günstigen Zeugnisse des Herrn Hof- und Medicinalrathes, Ritters D. Clarus, und des Herrn Professor Erdmann, erlaube ich mir, das geehrte Publicum auf das in meiner Osmazom-Chocolate hergestellte ausgezeichnete Stärkungsmittel wiederholt aufmerksam zu machen, und dabei zu bemerken, daß dieselbe in Tassen zu 3 Gr., und das Pfund zu einem Thaler, fortwährend und ausschließlich bei mir zu haben ist. **Georg Kintschy.**

Christiane Krebs, Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 68, 4 Treppen hoch, empfiehlt sich als Verfertigerin aller Arten von Damenputz, als Hüte, Hauben, Couaviern, Kragen nach dem neuesten Pariser Geschmack, und verändert selbige nach Belieben; auch nimmt sie Hauben und Kragen zu waschen an, und verfertigt selbige wieder, wobei sie die schnellste und billigste Bedienung verspricht.

Magazin-Verlegung.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischler- und Tischnermeister, in der Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, ist auf den Markt Nr. 172 in Stieglitzens Hof verlegt, unter der Firma: **Leipziger Meubles-Magazin.**

Logis-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Schloßgasse Nr. 130, eine Treppe hoch. Leipzig, den 16. October 1831. **L. E. A. de Beaumont.**

Logis-Veränderung. Daß wir das Logis in Nr. 508 in der Reichstraße ver-
lassen haben, und auf den Peterssteinweg, in die grüne Linde, gezogen sind, zeigt ergebenst an
Leipzig, den 17. October 1831. **Henriette Delters.**

Zu kaufen gesucht werden alte blecherne Windöfen mit oder ohne Rohr, auf der
Johannisgasse Nr. 1324 parterre.

Zu kaufen gesucht werden zwei Pfeilerspiegel mittler Größe. Das Nähere bei Ge-
brüder Häder, am Markte Nr. 1.

Auszuleihen liegen 300, 500, 1200 Thaler und noch einige große Capitalien gegen
gute Hypotheken bereit, durch G. S. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Gesucht werden 500 Thlr. auf ein Grundstück, welches 1200 Thlr. Werth hat, zur
ersten und alleinigen Hypothek. Das Nähere durch
G. S. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Gewölbe-Gesuch. Es wird ein nicht grosses Gewölbe, auf dem Markte oder in
dessen Nähe, für die Oster- und Michaelmessen, zu dem Preise von 30 bis 50 Thlr. pr.
Messe, gesucht. Wer ein solches zu vermieten hat, beliebe gefälligst davon sobald als
möglich Anzeige unter den Buchstaben L. W. in der Expedition dieses Blattes zu machen.

Logis-Gesuch. Für einen ledigen Herrn wird eine Stube ohne Meubles in der Vor-
stadt, welche sogleich bezogen werden kann, zu mieten gesucht durch
G. S. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In der Nicolaisstraße ist eine zweite Etage, ein gesundes, angenehmes
Familienlogis, zu Weihnachten zu vermieten, und wegen ausgezeichneter Billigkeit und an-
dern vortheilhaften Offerten zu empfehlen.
C. Seifert, Serbergasse Nr. 1153 parterre.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist von jetzt an oder zu Ostern 1832 die dritte
Etage vorn heraus, nebst allem Zubehör, zu vermieten und zu beziehen, so wie ein kleines
Parterre-Logis vorn heraus, an ein Paar stille Leute, von jetzt an zu vermieten und zu
Weihnachten zu beziehen. Windmühlengasse Nr. 854, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Am Markte Nr. 171 ist ein Gewölbe, mit Schreibstube und Nieder-
lage, von Ostern 1832 an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Vermiethung. In der Halle'schen Gasse Nr. 456 ist die erste Etage, bestehend aus
2 Stuben, 1 Schlafstube, 2 Schränken, Küche mit Bratofen, in einem Verschlusse, nebst
2 Kammern, zu Weihnachten zu vermieten. Reelle Abmieter erfahren das Nähere in der-
selben Gasse im Gewölbe Nr. 469.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven, am Markte Nr. 337, vier
Treppen hoch, an einen soliden Herrn, und kann sogleich oder auch zu Weihnachten bezogen werden.

Vermiethung. Am Peterssteinwege ist zu Weihnachten ein Parterrelogis von zwei
Stuben, nebst Zubehör, für 86 Thlr. zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Im deutschen Hause vor dem Petersthore sind mehrere Stuben an
ledige Herren, mit und ohne Meubles, billig zu vermieten, und das Nähere daselbst zu er-
fragen.

Zu vermieten ist in der Reichstraße Nr. 508 im Hofe ein Familienlogis, bestehend
aus 4 Stuben und Zubehör, eine geräumige Niederlage und ein Gewölbe.

Vermiethung. Vor dem Petersthore, unweit der Hauptwache, ist eine Stube vorn heraus im dritten Stock, nebst Schlafkammer, beide mit freier Aussicht über Gärten und Feld, an einen Ordnung liebenden ledigen Herrn billig zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere Windmühlengasse Nr. 861, bei K. Friedrich.

Zu vermieten ist von jetzt oder zu Weihnachten ein Logis im ersten Gestock, von zwei Stuben und mit allem Zubehör. Das Nähere erfährt man in Nr. 53, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Weihnachten an in Nr. 316 am Theaterplatze ein kleines Familienlogis, und das Nähere in der ersten Etage daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine freundliche Stube, nebst Schlafzimmer, in der Ritterstraße im kleinen Fürstencollegium, Seitengebäude 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis mit Aussicht auf die Promenade, bestehend in einer Stube mit zwei und einer dergleichen mit einem Fenster, Küche, Kammern, Keller &c. Wo? erfährt man im Halle'schen Zwinger Nr. 1434.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere im Sporergäßchen Nr. 83 beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist in der Johannisgasse ein Parterrelogis, welches auch gleich bezogen werden kann. Zu erfahren in Nr. 1280, eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind zwei gut ausmeublirte Stuben, nebst Alkoven, an ledige Herren im kleinen Fürstencollegium, Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Zu vermieten steht ein Logis an einen ledigen Herrn. Nähere Auskunft ertheilt man in der Petersstraße Nr. 58, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf dem neuen Neumarkte Nr. 631 die zweite Etage, ein kleines Familienlogis, von Weihnachten an eine stille solide Familie, und eine Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Vorstadt an der Promenade eine Familienwohnung, erste Etage, von 12 Stuben, nebst den übrigen Bequemlichkeiten. Im Ganzen besteht das Logis aus 32 Piegen, nebst einem Garten, welches von jetzt an auf kurze und längere Zeit abgelaufen werden kann. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatze Nr. 988.

Einladung zur Kirmes.

Zur Feier meiner Kirmes, welche von heute, als den 17., bis zum Freitage gehalten werden soll, erlaube ich mir, alle meine Gönner und Freunde ergebenst einzuladen, unter der Zusicherung, durch Güte der Speisen und Getränke dieselben ganz zufrieden zu stellen.
Den 17. October 1831. J. G. Mancke, Wirth zum Thonberge.

Gefunden wurden zwei Stück silberne Kaffeelöffel. Wer sich dazu legitimiren kann, hat sich beim Schlossermeister Fischer, Sporergäßchen Nr. 83, zu melden.

Gefunden wurden 2 Bücher, und gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der kleinen Feuerkugel bei der Eigenthümerin in Empfang zu nehmen.

Verloren wurde ein kleiner hebräisch geschriebener Zettel, dessen Unterschrift in gleicher Schriftart Lüdell Nathansohn ist, und gezogen auf Heye Bernstein, Ordre Beyfach Hambus, girirt von Salomon Redler. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen an letztgenannte Adresse im Brühl Nr. 493 gefälligst abzugeben.

Verloren. Sollte Jemand Papiere, Lieferscheine von Schulgeld zc. betreffend, am 15. October gefunden haben, so wird gebeten, dieselben in der Expedition dieses Blattes, gegen eine angemessene Belohnung, gefälligst abzugeben.

Aufforderung. Nach Beendigung der jetzigen Messe nimmt der Druck des hiesigen Adressbuchs für künftiges Jahr den Anfang. Alle Einheimische sowohl, als auch die Messen besuchende auswärtige Herren Verkäufer, werden daher ersucht, ihre Adressen, oder Anzeigen sonstiger Veränderungen, in so weit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, an den Unterzeichneten, oder an den Herrn Steuerprocurator Reinicke, Hainstraße, im goldenen Hahn, baldigst abgeben zu lassen. Leipzig, den 10. October 1831.

W. Starik, neuer Neumarkt Nr. 642.

B i t t e.

„Ein Wort geredt zu seiner Zeit, ist wie goldne Äpfel in silbernen Schalen.“
Das Wort, welches vorgestern an heiliger Stätte geredt wurde, hat Vielen so stark und wohlthuend in's Herz hineingeleuchtet, daß sie nichts inniger wünschen, als es den Ihrigen, in der Nähe und Ferne, baldigst mitzutheilen. Damit dieß nun in ganzer Fülle und Reinheit geschehen könne, sehen sie sich genöthigt, die seelensorgende Liebe des Hrn. M. Wolf freundlichst bittend in Anspruch zu nehmen.

* * * Wenn Herr F. A. Hesse behauptet, mich nicht von Person zu kennen, so werde ich den Ort, wo wir unglücklicherweise Bekanntschaft zu machen Gelegenheit hatten, ihn des ehesten vor mehreren Zeugen in Erinnerung bringen; übrigens verfolge ich das mir gesetzte Ziel gewiß.
M....r.

Thorzettel vom 17. October 1831.

Grimma'sches Thor.		Ranstädter Thor.	
Die Dresdner Postkutsche	Vormittag.	Auf der Rastler Post: Hr. Fabr. Jasper, v. Remgo,	U.
Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. v. Golsenan,		in Nr. 390	6
von hier	Nachmittag.	Auf dem Frankfurter Postpackwagen: Hr. Premier-	U.
Hr. Buchhdr. Unger, a. Frankreich, v. Dresden,		Lieut. Wditzger, in k. preuß. D., v. Erfurt, p. d.	7
im Hotel de Bav.		Die Frankfurter reitende Post	2
Mad. Werner, nebst Tochter, v. Torgau, im Rabe.		Die Berlin-Kölnener Gilpost	3
Mlle. Victor, a. Dessau, v. Dresden, in Auerb. Hofe.		Peters Thor.	U.
Hr. Obereinn. Maas, v. Würzen, bei Gensel.		Gestern Abend.	
Hrn. Partic. Barry u. O'Connell, v. Prag, p. d.		Hr. Pastor Döring, v. Deutzen, bei D. Großmann	5
Hr. Cand. Hähler, v. Altenburg, bei Leonhardt.		Hr. Kfm. Purucherr, v. Altenburg, im d. de Pol.	6
Hr. Optm. Priem, a. Erfurt, v. Torgau, p. d.		Hospital Thor.	U.
Halle'sches Thor.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Prager Gilpost	6
Hr. Kfm. Goldkeim, v. Berlin, bei Schneider		Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Hoforganist Rei-	7
Hr. geb. Rätin v. Mühlendruck, von Halle, im		hardt, v. Altenburg, in d. gr. Feuerkygel	7
Blumenberge		Hr. Kfm. Schwarzkopf, a. Berlin, v. Altenburg,	7
Hrn. Kfl. Kauffstein u. Moses, von Bzotomir, bei		im Hotel de Bav.	
Schindler u. Lehmann		Hr. Erzb. Schiller, v. Kösditz, im Georgenhanse.	11
Hrn. Kfl. Moses u. Meyer, v. Sanderleben, u.		Hr. Oblsm. Synagoga, v. Burgstädt, im Schwan.	11
Hettstädt, unbest.		Hr. Stud. Müller, v. Schopau, im g. Arm.	2
Vormittag.		Hr. Oblsm. Lewy, v. Prag, im Hufeisen.	5
Die Dessauer Post		Hr. Stud. Parkenslein, v. Oberlose, im Fürstense.	12
Die Hamburger reitende Post		Hr. Pastor Steinmann, v. Zwickau, unbest.	2
Eine Estafette von Delitzsch		Hr. Cand. Kibel, v. Rauhof, unbest.	2
Nachmittag.			
Die Berliner Gilpost			